

**ANFRAGE** von Ruth Genner (Grüne, Zürich) und Vreni Püntener-Bugmann (Grüne, Wallisellen)

betreffend der Arbeit, die von freischaffenden Hebammen im Kanton Zürich geleistet wird

---

Bei der Diskussion des Geschäftsberichtes anfangs November 1994 hat der Gesundheitsdirektor das Anliegen der Finanzierung der Hausgeburten als "nicht mehr zentral" bezeichnet und einmal mehr Risikogründe angeführt, warum es der Regierungsrat abgelehnt hätte, mit dem schweizerischen Konkordat der Krankenkassen einen Rahmenvertrag abzuschliessen. Damit hat der Regierungsrat die seit Jahren dauernden Bemühungen des Hebammenverbandes um eine gerechte Entlohnung der freischaffenden Hebammen unterlaufen.

Hebammen verdienen bei einer Hausgeburt eine Pauschale von Franken 325. Für die Wochenbettbetreuung verdient eine freischaffende Hebamme ebenfalls eine Pauschale von Franken 325. In einem Teil der Gemeinden des Kantons Zürich wird den Hebammen ein sogenanntes "Wartegeld" ausgerichtet, weil ihre Arbeit nicht planbar ist und sie Pikettdienst leisten müssen.

Im Hinblick auf die Diskussion des Ergänzungsberichtes, den der Regierungsrat auf Grund einer Abstimmung im Kantonsrat vom 7. November 1994 zu erstellen hat, ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieviele Hausgeburten wurden im Kanton Zürich in den vergangenen 5 Jahren durchgeführt?
2. Wieviele Wochenbettbetreuungen haben freischaffende Hebammen im Kanton Zürich in den letzten 5 Jahren gemacht?
3. Hat der Regierungsrat von der Studie des schweizerischen Nationalfond "Hausgeburt versus Spitalgeburt" Kenntnis genommen? Welche Schlussfolgerungen hat der Regierungsrat im Hinblick auf seine weitere Politik, beziehungsweise seine Haltung zu den Hausgeburten daraus gezogen?
4. Erachtet der Regierungsrat den oben genannten Lohn für die freischaffenden Hebammen hinsichtlich der gestellten Aufgaben und der hohen Verantwortung als zeitgemäss und angemessen?
5. In welchen Gemeinden des Kantons Zürich werden den freischaffenden Hebammen keine "Wartegelder" ausbezahlt?

Ruth Genner

Vreni Püntener-Bugmann